Goldfischhaut ein, die sie in ihrer Kiste hatte, und das machte ihr wieder neue Hoffnung.

Es war gerade der Abend vor dem Letzten des Monats, als sie ihren Vater bat, er solle sie auf ein paar Tage nach der Stadt gehen lassen, um einige Einkäufe zu machen, denn daß es mit dem Gelde so schlecht stand, wollte sie dem armen Mann noch nicht sagen, um ihm nicht jetzt schon Kummer zu machen. Gern gab der Vater ihrer Bitte nach. Wie freute sich Elsbeth, wenn sie daran dachte, wieviel Freude sie ihm mit dem Gelde machen könnte, das sie für die Schuppenhaut bekommen würde.

Früh am andern Morgen nahm sie ihr Körbchen, legte heimlich die Wunderhaut hinein, deckte ihr Tüchelchen darüber und begab sich auf den Weg zur Stadt.

Lange war sie nur einsame Wege durch Sand und Dünen und Heide gegangen, als sie aber auf die große Landstraße kam, war es mit der Stille und Einsamkeit vorüber. Glänzende Staatswagen mit Vorreitern und Bedienten hinten und vorn rasselten an ihr vorüber, und in den Wagen saßen geputzte Jungfrauen, mit Samt und Seide und Federn und Schmuck bedeckt, die reckten die Hälse in die Luft wie die Pfauen, wenn sie ein Rad schlagen. Wo sie hinfuhren, und was sie für Gedanken im Sinne hatten, läßt sich leicht erraten.

Der prächtigste Wagen aber kam ganz zuletzt. Acht Schimmel, so weiß wie Wellenschaum, zogen ihn in vollem Galopp, sie hatten meergrünes Geschirr und Schilfbüschel auf den Köpfen. Die Dame, die in der Kutsche saß, war ebenfalls weiß und meergrün gekleidet, und sah zwar nicht schön, aber sehr stolz und wunderlich aus. Die Kutsche war von durchsichtigem Kristall und mit Seetulpen und Schilfblättern bekränzt.

Elsbeth war ganz in Staunen versunken, als sie den blitzenden Wagen schon von weitem daherrollen sah. Sie merkte darüber gar nicht, daß ihr das Körbchen vom Arme rutschte, und sein Inhalt auf den Weg fiel. Indem war auch der Wagen schon da, und zugleich fiel ein Sonnenstrahl auf die Schuppenhaut, daß sie hell aufblitzte. — Wie durch einen Zauberschlag standen die Rosse still, da rief die stolze Jungfrau aus dem Wagen mit laut klingender Stimme:

„Mein Eigentum am Boden dort!
Mein Zauberkleinod, die Schuppenhaut!
Auf, Silberschwan, und bring' sie mir!"

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056313